

# INHALT

«I love a few people and they  
love me and some of them  
are white, and isn't love more  
important than color?»

JAMES BALDWIN



Die Unternehmerin  
Nadine Ndjoko Peisker  
Seite 14



Der Wissenschaftler  
Gnanli Landrou  
Seite 22



Der königliche Journalist  
Bernard Senn  
Seite 28



Die Musikerin  
KT Gorique  
Seite 38



Der Schriftsteller  
James Baldwin  
Seite 44



Der Künstler  
Jean-Michel Basquiat  
Seite 52



Die Kuratorin  
Koyo Kouoh  
Seite 62



Der Saucen-Kreativeur  
Djeson Muanza  
Seite 66

## Wortwahl

Wie vielfältig die Hauttöne der Menschen sind, zeigt das Stifte-Set «Hautfarben» auf S. 13. In der Sprache wird diese Vielfalt oft auf wenige Begriffe heruntergebrochen, die ein ganzes, durchgehendes Spektrum in wenige Schubladen unterteilen wollen: in Schwarz oder Weiss etwa. In Anlehnung an das von Amnesty International ausformulierte «Glossar für diskriminierungssensible Sprache» haben wir uns deshalb entschieden, «Schwarz» in diesem Zusammenhang gross zu schreiben. Das soll verdeutlichen, dass es sich um ein konstruiertes Zuordnungsmuster handelt.



## Spuren

Bei der Recherche zu dieser Ausgabe sind wir auf Geschichten gestossen, aus denen wir leider keine grossen Texte machen konnten – das Heft wäre sonst aus allen Nähten geplatzt. Ganz weglassen wollten wir sie aber trotzdem nicht, weil sie verschiedene Perspektiven aufzeigen (etwa, dass der Ur-Europäer Schwarz war) oder weil sie von Menschen erzählen, die Spuren hinterlassen haben, auch in der Schweiz. Deshalb lassen wir diese Geschichten lose durchs Heft ziehen. Spuren von Spuren, sozusagen.